

**SVBL**  
**ASFL**

**Berufsprüfung  
Basismodul SVBL, 2, 58  
Rechtliche Grundlagen**

**Vorbereitung auf die Berufsprüfung nach  
modularem System**

**Logistiker / Logistikerin mit eidg. Fachausweis**



**SVBL ASFL**

Schweizerische Vereinigung für die Berufsbildung in der Logistik  
Association Suisse pour la formation professionnelle en logistique  
Associazione Svizzera per la formazione professionale in logistica

**Ausgabe: 2016**

**Autoren: Nicole Ackermann (Fragen aus dem Skript von Pius Caduff)**

1. Wann und wie darf der Staat handeln?  
Jedes staatliche Handeln bedarf einer Rechtsgrundlage. Diese ermächtigt den Staat zu handeln. Ohne Rechtsgrundlage darf der Staat nicht handeln (Legalitätsprinzip).
2. Wenn man nach dem Rang der Normen (des geschriebenen Rechts) fragt, erhält man eine dreiteilige Gliederung der Rechtsordnung. Wie sieht diese Gliederung aus?  
Verfassung – Gesetz – Verordnung  
Die Verfassung ist das oberste Gesetz. Darin sind der Aufbau des Staates und seine Aufgaben geregelt. Ebenso sind die Machtverteilung und das Verhältnis zwischen Behörden und Bürger geregelt. Die Gesetze konkretisieren die Verfassung und die Verordnungen die Gesetze.
3. Wo kann man die Gesetze konsultieren?  
Die aktuellsten Versionen der Gesetze finden Sie unter [www.admin.ch](http://www.admin.ch). Die kantonalen Gesetze finden Sie unter den jeweiligen Kantonskürzeln, z. B. [www.so.ch](http://www.so.ch).
4. Was heisst dispositives Recht?  
Dispositives Recht darf von den Parteien abgeändert werden.  
Dispositive Normen gelten dann, wenn die Parteien nicht etwas anderes abgemacht haben.
5. Was bedeutet eine Obligation beziehungsweise ein Schuldverhältnis?  
Eine Obligation oder ein Schuldverhältnis ist eine Verpflichtung. Eine Person ist verpflichtet, einer anderen Person eine Leistung zu erbringen. Diese Person ist der Schuldner und die Person, die die Leistung erhält ist der Gläubiger.  
Eine Obligation ist eine Rechtsbeziehung zwischen Gläubiger und Schuldner.
6. Wie entsteht eine Obligation? Was bedeutet umgangssprachlich eine Obligation?  
Eine Obligation entsteht durch Vertrag (OR 1 ff), durch unerlaubte Handlung (OR 41ff) oder durch ungerechtfertigte Bereicherung (OR 62 ff).
7. Gibt es ein Logistikrecht?  
Ein Logistikrecht als eine einheitliche Rechtsmaterie gibt es nicht. Es gibt aber viele Bestimmungen, die für die Logistik relevant sind.
8. Was ist eine unerlaubte Handlung?  
Der Entstehungsgrund einer unerlaubten Handlung ist eine unerlaubte Schädigung einer anderen Person. Das bedeutet, dass eine Person einen Schaden erleidet, der ersetzt werden muss. Personen- und Sachschäden müssen ersetzt werden.  
Vier Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine unerlaubte Handlung vorliegt: Schaden, Widerrechtlichkeit, Kausalzusammenhang, Verschulden.
9. Was bedeutet Kausalhaftung? Begriff der Solidarhaftung  
Bei der Kausalhaftung haftet jemand ohne eigenes Verschulden. Die Kausalhaftungen sind in besonderen Gesetzesbestimmungen geregelt. Bsp. Tierhalterhaftung, Werkeigentümerhaftung, Produkthaftpflicht  
Solidarhaftung findet man beispielsweise im Gesellschaftsrecht. Ein Dritter kann von einem Gesellschafter die gesamte Gesellschaftsschuld verlangen.
10. Was ist eine Holschuld? eine Bringschuld, eine Schickschuld?  
Holschulden sind am Wohn- oder Geschäftssitz des Schuldners abzuholen. D.h. Erfüllungsort ist der Sitz des Schuldners. Gattungssachen sind Holschulden (OR 74 II Ziff. 3)  
Bringschulden sind demjenigen zu bringen, der sie zugute hat. Erfüllungsort ist der Wohn- oder Geschäftsort des Gläubigers (OR 74 II Ziff. 1). Geldschulden sind Bringschulden  
Speziessachen sind dort zu übergeben, wo sich die Sache bei Vertragsabschluss befunden hat (OR 74 II Ziff. 2). In dem Sinne sind Speziessachen auch Holschulden.

11. Sind Geldschulden Hol -, Bring – oder Schickschulden?  
Geldschulden sind Bringschulden.
12. Was ist eine Stückschuld?  
Gemeint ist eine Speziesschuld. Nur mit einem bestimmten Stück kann erfüllt werden.
13. Wann handelt es sich bei einer Schuld um eine Gattungsschuld?  
Bei einer Gattungssache handelt es sich um „Massenware“. Gattungssachen sind nur nach der Art, Menge und Qualität bestimmt.  
Geld gehört auch zu den Gattungssachen.
14. Was stellt mit Abstand das häufigste Leistungsobjekt dar?  
Geld
15. Was bedeutet Schuldenverzug?  
Schuldnerverzug ist ein Fall von Nichterfüllung. Der Schuldner leistet nicht. Beim Schuldnerverzug muss der Gläubiger den Verzug herbeiführen, eine Nachfrist ansetzen und sein Wahlrecht ausüben.
16. Was bedeutet ein Fixgeschäft?  
Die Parteien vereinbaren eine Leistung, die nur zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt erbracht werden kann. Der Schuldner muss genau dann erfüllen.
17. Was ist der Schadensbegriff im Rechtssinne?  
Schaden im Rechtssinne ist eine Vermögensverminderung.
18. Was kann er bei einem immateriellen Schaden allenfalls geschuldet sein?  
Genugtuung oder Schmerzensgeld
19. Ich habe kürzlich ein Buch in einer Buchhandlung bestellt. Das Buch musste im Ausland bezogen werden. In der Zwischenzeit erhielt ich ein Exemplar geschenkt. Ich will das Buch in der Buchhandlung nicht mehr abholen. Nun verlangt die Buchhandlung eine Gebühr von 45 Franken. Ist dies zulässig?  
Ja, das ist zulässig. Ich habe einen Vertrag mit der Buchhandlung. Grundsätzlich sind Verträge zu halten.
20. Was bedeutet Vertragsfreiheit?  
Innerhalb der gesetzlichen Schranken (OR 20 I) kann man einen Vertrag mit beliebigem Inhalt abschliessen. D.h. der Inhalt darf nicht unmöglich, widerrechtlich oder unsittlich sein.
21. Was sind die verschiedenen Aspekte der Vertragsfreiheit? Wo sind Grenzen gesetzt?  
Vertragspartner kann frei gewählt werden und auch die Art des Geschäfts, die man abschliessen will. Die Grenzen findet man in OR 20 I.
22. Wann ist ein Vertrag abgeschlossen? Nenne die Voraussetzungen, die für den Abschluss notwendig sind. Wann muss die Leistung erbracht werden? Nenne einen anderen Begriff für Offerte!  
Ein Vertrag kommt zustande, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
- Einigung der Parteien
  - Vertragsfähigkeit
  - Form
  - Zulässiger Vertragsinhalt
- Die Leistung ist Zug um Zug zu erbringen.  
Eine Offerte ist ein Angebot.

23. Was ist bei Lieferung einer nicht verlangten Ansichtssendung zu tun?  
Nichts. Die Ware kann gebraucht, aufbewahrt oder weggeworfen werden. Der Preis muss nicht bezahlt werden.
24. Bei welchen Geschäften besteht ein Widerrufsrecht?  
Bei den Haustürgeschäften (OR 40a – g) besteht ein Widerrufsrecht.
25. Welches allgemeine Prinzip herrscht im OR bezüglich Verträge?  
Verträge sind zu halten.
26. Welche drei Zwecke verfolgen gesetzliche Formvorschriften?  
Warnfunktion (Schutz vor übereilten Vertragsabschlüssen), Beweisfunktion (bei einem Streit lässt sich mit einem schriftlichen Vertrag leichter beweisen, was abgemacht war)
27. Welche drei Arten von Formvorschriften gibt es?  
Einfache Schriftlichkeit (schriftliches Dokument plus eigenhändige Unterschrift), qualifizierte Schriftlichkeit (schriftliches Dokument plus eigenhändige Unterschrift plus weitere Vorgaben), öffentliche Beurkundung (schriftliches Dokument plus eigenhändige Unterschrift plus Mitwirkung einer Urkundsperson)  
Der eigenhändigen Unterschrift ist die elektronische Signatur, die auf einem qualifizierten Zertifikat eines behördlich anerkannten Zertifizierungsdienstes beruht gleichgestellt.
28. Was sind allgemeine Geschäftsbedingungen? Vertragsbedingungen? AGB oder AVB, reicht es, wenn diese auf der Rückseite der Quittung vermerkt sind?  
AGB sind vorformulierte Vertragspunkte, die Nebensätze des Vertrages regeln.  
Nein es reicht nicht, wenn sie auf der Rückseite der Quittung vermerkt sind. Die andere Partei muss vor Vertragsabschluss die Möglichkeit haben Kenntnis von den AGB zu erhalten.
29. Welche Zwecke verfolgen allgemeine Geschäftsbedingungen?  
Rationalisierungseffekt, Spezialisierungseffekt, Risikoabwälzungseffekt
30. Was bedeutet der Spezialisierungseffekt?  
Rechtsverhältnisse sind vom dispositiven Gesetzesrecht nur lückenhaft oder auch umfassend geregelt worden. Die AGB wollen einen speziellen Sachbereich umfassend regeln.
31. Was ist das Problem bei den allgemeinen Geschäftsbedingungen?  
Eine Vertragspartei hat diese Regeln aufgestellt. Meistens ist es die „stärkere“.
32. Wann werden Allgemeine Geschäftsbedingungen Vertragsbestandteil?  
AGB werden Vertragsbestandteil, wenn beide Vertragsparteien zugestimmt haben oder mindestens die Möglichkeit hatten von den AGB Kenntnis zu nehmen.
33. Wird zwischen Kaufleuten und Konsumenten bei den allgemeinen Geschäftsbedingungen unterschieden? Kaufmännischer Verkehr?  
Ja, diese Unterscheidung wird gemacht, weil der Konsument einen besonderen Schutz haben muss. Er ist die schwächere Partei.  
Kaufmännischer Verkehr bedeutet, dass jemand etwas kauft um es weiter zu verkaufen oder weiter zu verarbeiten. Diese Partei hat mehr Erfahrung als der Konsument.
34. Was ist eine Quittung?  
Eine Quittung ist ein Beleg, der als Beweisstück dient. Sie beweisen, dass der Schuldner die Leistung tatsächlich erbracht hat. Der Gläubiger bestätigt mit seiner Unterschrift, dass er die Leistung empfangen hat. Bei Sachleistung ist der Lieferschein und bei Dienstleistungen der Rapport die Quittung.

35. Was kann man tun, wenn man die Vertragserfüllung durch den Vertragspartner bezweifelt?  
Man kann ein Sicherungsmittel vereinbaren. Dies sind: Konventionalstrafe, Faustpfand, Grundpfand Kautio, Retentionsrecht oder Eigentumsvorbehalt
36. Welche Vorteile hat die Kautio gegenüber der Konventionalstrafe?  
Unter Kautio versteht man einen Geldbetrag, der vom Schuldner als Garantie für die richtige Vertragserfüllung hinterlegt wird. Die Konventionalstrafe ist eine vertraglich vereinbarte Strafe.  
Die Kautio ist bereits hinterlegt.
37. Logistikvertrag? Was könnte dort geregelt sein?
38. Welche Verträge kommen in der Produktionslogistik vor? Nenne Beispiele aus dem Betrieb!  
Werkvertrag, Kommission und Produkthaftungspflicht
39. Was für Verträge kommen in der Distributionslogistik vor?  
Fracht – und Speditionsverträge
40. Welche Rechte hat der Käufer im kaufmännischen Bereich, wenn der Verkäufer nicht rechtzeitig liefert? Was heisst im kaufmännischen Verkehr?  
Im kaufmännischen Verkehr muss keine Nachfrist angesetzt werden, wenn es ein Verfalltagsgeschäft ist. Im kaufmännischen Verkehr kommt automatisch das Wahlrecht 2 (Deckungskauf) zum Zug, wenn der Gläubiger nicht ausdrücklich ein anderes Wahlrecht vorzieht.  
Sobald der vereinbarte Liefertermin überschritten ist, wird gemäss Gesetz vermutet, dass der Käufer auf die nachträgliche Lieferung verzichtet und stattdessen Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangt (OR 190 und 191 II). Der Käufer hat die Möglichkeit der anderen zwei Wahlrechte nur, wenn er dies sofort nach Ablauf des Verfalltags erklärt (OR 190 II).
41. Was ist zu tun bei Sachmängeln? Wie lange haftet der Verkäufer dafür?  
Der Sachmangel wird in OR 197 definiert. Der Käufer muss die Sache sofort prüfen und allfällige Mängel sofort rügen. Wenn er nicht sofort eine Mängelrüge erhebt, gilt die Kaufsache als genehmigt und er verliert seine Sachgewährleistungsansprüche.  
Bei beweglichen Sachen gelten die zwei Jahre seit der Ablieferung der Sache als Sachgewährleistung. So lange haftet der Verkäufer für versteckte Mängel (OR 210 I).  
OR 210 II regelt den Fall, wenn eine bewegliche Sache in ein Bauwerk eingebaut worden ist und die Sache zu einem Mangel am Bauwerk geführt hat. Da gilt eine Verjährungsfrist von 5 Jahren.  
Für Gebäude dauert die Sachgewährleistung für versteckte Mängel 5 Jahre seit Erwerb, d.h. ab Grundbucheintrag (OR 219 III).
42. Welche Rechte hat der Käufer bei Sachmängeln? Gibt es ein Umtauschrecht?  
Wandelung (OR 205 I), Minderung (OR 205 I), Ersatzlieferung (OR 206)  
Das Umtauschrecht ist in OR 206 vorgesehen. Es gibt aber kein vom Gesetzgeber vorgesehenes Recht auf Reparatur.
43. Sind über Internet geschlossen Verträge verbindlich? Haftet Ebay für den Schaden, wenn im Internet einem Betrüger zum Opfer gefallen ist? Wo ist bei Internet Vorsicht geboten?
44. Was bedeutet Verjährung? Nenne einige Verjährungsfristen zu den einzelnen Verträgen und Rechtsbereiche?  
Forderungen verjähren. Verjähren bedeutet, dass eine Forderung nicht mehr gegen den Willen des Schuldners eingetrieben werden kann. Das bedeutet aber nicht, dass die Forderung nicht mehr besteht, sondern nur, dass sie nicht mehr durchgesetzt werden kann.  
Die Verjährungsfristen findet man im OR 127 – 142.

45. Welche Leistungen werden im Frachtvertrag versprochen? Welche Verkehrsträger kommen in der Logistik in Frage? Welche Gesetze kommen zur Anwendung? Auf nationaler Ebene und über die Grenze?
- Der Frachtführer verpflichtet sich, im Frachtvertrag gegen den Frachtlohn den Transport von Sachen auszuführen
- Verkehrsträger können Schiff, Schiene, Strasse, Luft und Rohrleitungen sein. Je nach Verkehrsträger sind die rechtlichen nationalen Bestimmungen ausgestaltet.
- Transportgesetz, Seeschiffahrtsgesetz, Luftfahrtgesetz, Postverkehrsgesetz, Rohrleitungsgesetz, Strassenverkehrsgesetz; international: Weltpostvertrag, COTIF CIM, Montrealer Abkommen CMR
46. Leistungen im Werkvertrag? Auftrag? Was steht beim Werkvertrag im Vordergrund? Und beim Kauf?
- Werkvertrag: Forderung auf die Herstellung eines Werks, Forderung auf die Bezahlung eines Werklohn
- Auftrag: Forderung auf Leistung einer zielgerichteten Dienstleistung, Forderung auf ein Honorar, wenn es vereinbart oder üblich ist
- Beim Werkvertrag steht das Erstellen eines Werks im Vordergrund. Beim Kauf die Übergabe und das Verschaffen des Eigentums an einer Sache
47. Rechte des Bestellers bei Mängeln (Art. 368 OR)?
- Wenn das Werk einen Mangel aufweist, kann der Besteller den Vertrag auflösen (Wandelung), den Werklohn herabsetzen (Minderung) oder eine Nachbesserung verlangen. Für Mängel haftet der Werkunternehmer auch dann, wenn er diese nicht verschuldet hat. Schadenersatz kann verlangt werden, wenn der Unternehmer den Mangel absichtlich oder fahrlässig verursacht hat.
48. Vorteile einer Digitalsignatur? Unterschiede zur EDI
- Verträge können elektronisch abgeschlossen werden. Sie müssen nicht mehr physisch verschickt werden. Das spart Material und Zeit. Somit kann Geld gespart werden. Die Abwicklung der Geschäfte ist bedeutend schneller.
- EDI ist der Austausch von strukturierten Geschäftsinformationen zwischen Geschäftspartnern auf eine organisierte, standardisierte Art unter Verwendung von modernen Kommunikationsmethoden.
49. Incoterms? Was bedeuten diese Bestimmungen? Wo werden diese eingesetzt?
- Incoterms sind weltweit anerkannte, einheitliche Vertrags- und Lieferbedingungen. Sie ermöglichen den Parteien eines Kaufvertrages eine standardisierte Abwicklung im internationalen und nationalen Handelsgeschäft. Sie legen die Kostenverteilung, die Risikoverteilung und die Sorgfaltspflichten zwischen den Vertragspartnern fest.
50. Wie wird eine juristische Person im Recht behandelt?
- Eine juristische Person wird wie eine natürliche Person behandelt. Sie kann Rechte und Pflichten erwerben. Sie ist rechts- und handlungsfähig.
51. Nenne 5 Arten von juristischen Personen?
- AG, GmbH, Kommandit-AG, Genossenschaft und Verein
52. Wer handelt für die juristischen Personen? Was bedeutet Organhaftung, und wo ist sie geregelt?
- Die juristische Person handelt durch ihre Organe. Die Organe werden durch das OR und den Gesellschaftsvertrag bestimmt.
- Die Organhaftung ist in ZGB 55 geregelt. Die Organhaftung bedeutet, dass sich eine juristische Person das Handeln ihrer Organe unmittelbar als eigenes Handeln anrechnen lassen muss.

53. Welche Funktion hat das Handelsregister?

Das Handelsregister ist ein kantonales geführtes öffentliches Register. Die in den kantonalen Handelsregistern vorgenommenen Eintragungen, Änderungen und Löschungen werden täglich im SHAB vom Schweizerischen Amt für das Handelsregister veröffentlicht. ([www.shab.ch](http://www.shab.ch))

→ Handelsregisterverordnung

Die Eintragung im Handelsregister bewirkt:

- Firmenschutz
- Strengeres Betreibungsverfahren
- Rechtsbegründende Wirkung
- Publizitätswirkung

54. Was bedeutet der Begriff Firma? Was bezweckt der Firmenschutz? Markenschutz?

Mit Firma ist der Name der Unternehmung gemeint.

Firmenwahrheit: Firma muss den Tatsachen entsprechen, d.h. sie darf nicht irreführend sein oder unrichtige Angaben enthalten.

Am gleichen Ort dürfen nicht zwei gleichlautende Firmen ins Handelsregister eingetragen werden.

AG, GmbH und Genossenschaft: Name muss sich von jeder bereits eingetragenen Firma unterscheiden in der ganzen Schweiz. Die zuerst eingetragene Firma genießt Firmenschutz.

55. Wo finde ich die Namen des Verwaltungsrates?

Im Handelsregistrauszug. Der Handelsregistrauszug kann unter [www.zefix.ch](http://www.zefix.ch) kostenlos abgefragt werden.

56. Wie erkenne ich einen Betrieb als GmbH? AG

Eine AG muss den Zusatz AG in der Firma führen, ebenso muss die GmbH den Zusatz in der Firma ausweisen.

57. Was ist eine Einzelfirma?

Das ist eine Einzelunternehmung. Wenn der Bruttoumsatz mehr als Fr. 100'000 pro Jahr beträgt, ist der Eintrag im Handelsregister zwingend. Unter Fr. 100'000 Jahresumsatz ist der Eintrag freiwillig. In der Firma der Einzelunternehmung muss der Name des Unternehmers enthalten sein.

Der Einzelunternehmer haftet mit seinem ganzen Vermögen, d.h. Geschäfts- und Privatvermögen.

Dafür ist er sein eigener Chef und kann seine Entscheidungen selber treffen und muss den Gewinn mit niemandem teilen.

58. Was ist eine Urkunde?

Eine Urkunde ist eine schriftlich niedergelegte und häufig beglaubigte Erklärung, die einen bestimmten Tatbestand bzw. Sachverhalt fixiert und zumeist auch ihren Aussteller erkennen lässt.

59. Wiener Kaufrecht?

Übereinkommen der vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf

60. Unterliegt die Post den Bestimmungen des Frachtvertrages?

Nein, die Spezialbestimmungen sind im Postverkehrsgesetz geregelt.

61. Welche Vorschriften muss ich bei der Entsorgung beachten?

→ siehe Aufzählung im Skript Seite 14

# Gesellschaftsrecht

## Aktiengesellschaft (AG) OR 620 ff

Firma: Personen-, Sach- oder Phantasie name, der Zusatz AG ist zwingend  
Anzahl Gründer: Mind. 1 natürliche / juristische Person oder Handelsgesellschaft OR 625  
Grundkapital: CHF 100'000 (OR 621)

### Gründung:

- Statuten aufstellen
- Aktien zeichnen und Mindesteinlage liberieren
- Öffentliche Gründungsurkunde
- Handelsregistereintrag

Haftung: Nur das Gesellschaftsvermögen haftet. Keine persönliche Haftung der Aktionäre.

### Organe:

- Generalversammlung
- Verwaltungsrat
- Revisionsstelle (darauf kann bei kleinen Gesellschaften verzichtet werden)

Gesellschafterwechsel: geschieht durch den Aktienverkauf

## Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) OR 772 ff

Firma: Personen-, Sach- oder Phantasie name, Zusatz GmbH ist zwingend  
Anzahl Gründer: Mind. 1 natürliche / juristische Person oder Handelsgesellschaft (OR 775)  
Grundkapital: CHF 20'000 (OR 773)

### Gründung:

- Statuten aufstellen
- Stammanteile zeichnen und vollständig einbezahlen
- Öffentliche Gründungsurkunde
- Handelsregistereintrag

Haftung: Nur Stammkapital haftet. Keine persönliche Haftung des Gesellschafters über die Stammanteile hinaus.

### Organe:

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung
- Revisionsstelle (bei kleinen Gesellschaften kann darauf verzichtet werden)

Gesellschafterwechsel: Die Abtretung von Stammanteilen bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung. Die Zustimmung kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

## **Kollektivgesellschaft OR 552 ff**

Firma:	Familiennamen aller Gesellschafter oder Name eines Gesellschafters plus Gesellschaftszusatz & Co. / Cie
Anzahl Gründer:	Mind. 2 natürliche Personen
Grundkapital:	keine Vorschrift
Gründung:	Die Gründung erfolgt durch den Abschluss eines Gesellschaftsvertrags. Ins Handelsregister einzutragende Daten müssen schriftlich abgefasst werden.
Haftung:	Primär haftet das Gesellschaftsvermögen, sekundär die Gesellschafter. Die Gesellschafter haften unbeschränkt und solidarisch.
Organe:	Die Kollektivgesellschaft hat keine Organe, da sie eine Personengesellschaft ist. Die Geschäftsführung, Vertretung und Kontrolle wird durch die Gesellschafter ausgeübt.
Gesellschafterwechsel:	Der Eintritt neuer Gesellschafter benötigt den Gesellschaftsbeschluss. Der Austritt eines Gesellschafters braucht eine entsprechende Vereinbarung, Kündigung